



- März 2015 -

GÜNTER RUDOLPHS NEWSLETTER

-- Aktuelles aus dem Hessischen Landtag --

Seite 1

Geplante Stromtrasse SuedLink

Wann nimmt die Landesregierung endlich die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst?

Die hessische Landesregierung scheint die Sorgen der Bevölkerung bei der Planung der Stromtrasse Suedlink noch immer nicht ernst nehmen zu wollen: Zu viele Fragen bleiben unbeantwortet, zu viele notwendige Aufgaben unerledigt. Stattdessen übte sich Ministerpräsident Bouffier in letzter Zeit in bewährter Manier im dem bei der CDU beliebten Doppelspiel: Während er im Bundesrat und im Landtag den Bau der Stromtrasse befürwortet, will er neuerdings vor Ort dagegen sein. So lassen sich zumindest seine Äußerungen auf einer Veranstaltung des CDU-Kreisverbandes in Neuhoof interpretieren. Dort stellte er zur allgemeinen Überraschung die Notwendigkeit des SuedLink-Baus plötzlich in Frage. Ernst nehmen kann man diesen plötzlichen Meinungsumschwung allerdings nicht, stammt er doch eher aus der populistischen Schublade christdemokratischen Wahlkampfes in Fulda. Nur kurze Zeit später wurde dann die Entscheidung der Bundesnetzagentur bekannt, die Pläne des Betreibers TenneT solange auf Eis zu legen, bis sie grundlegend überarbeitet und verbessert worden sind. Ein Schelm, wer dabei böses denkt.

Zumindest eines ist bei Bouffiers Verhalten aber sicher – auf diesem Wege wird der Ministerpräsident mitsamt seiner Koalition der Verantwortung, die ein solches Projekt mit sich bringt, nicht gerecht. Das haben selbst Mitstreiter aus seinen eigenen Reihen erkannt: Kritische Stimmen zu SuedLink aus der CDU waren nun

bemüht, seine Vorlage zu nutzen, um die ernsthafte Prüfung von Alternativen anzutreiben.



Doch allzu viel Hoffnung sollten sie nicht in den vermeintlichen Meinungsumschwung ihres Landesvorsitzenden setzen, denn dazu sind seine taktischen Spiele mit populistischem Anklang zu plump und durchschaubar. Schon das Verhalten der schwarz-grünen Koalitionäre im Hessischen Landtag ist entlarvend. Anstatt sich dem Antrag der SPD-Fraktion für eine dringend notwendige verbindliche Abstandsregelung zwischen Trassen und Wohngebieten anzuschließen, ergingen sich die Koalitionäre in einem eigenen Antrag lieber in Lobeshymnen auf SuedLink und TenneTs Beteiligungsangebote an die Öffentlichkeit, welche wiederum nüchtern betrachtet nur als gescheitert zu

bewerten sind. Deshalb ist die Entscheidung der Bundesnetzagentur, den SuedLink-Betreiber alle Pläne für die quer durch Hessen vorgesehene Trasse grundlegend überarbeiten zu lassen, begrüßenswert und richtig. Nun bietet sich die Chance, die vielen berechtigten kritischen Stellungnahmen betroffener Kommunen und Bürgerinitiativen zu berücksichtigen. Auf Initiative unseres Ersten Kreisbeigeordneten und Landratskandidaten Winfried Becker ist jetzt eine gemeinsame Erklärung des Kreistages Schwalm-Eder, der betroffenen Kommunen und der Bürgerinitiativen zustande gekommen, die auf Grundlage der Hamelner Erklärung einstimmig den Stopp der Planungen zwecks Bedarfsprüfung und Berücksichtigung aller Kritikpunkte einfordert. Hier ist nun auch die Landesregierung am Zuge: Die durch die Entscheidung der Bundesnetzagentur gewonnene Zeit darf nicht länger durch Nichtstun vergeudet und die Verantwortung weiterhin auf den Bund abgeschoben werden, um Konflikte innerhalb der schwarz-grünen Koalition zu kaschieren.

Anlässlich des Jahrestages der Atomkatastrophe von Fukushima müssen wir uns alle nicht nur auf die dringende Notwendigkeit der Energiewende rückbesinnen, sondern auch dafür sorgen, dass jetzt die Weichen richtig gestellt werden. Eine dezentrale und verbrauchsnahe saubere Energieerzeugung, bei deren Planung und Umsetzung die Menschen nicht nur eine Mitsprache-, sondern auch ein Beteiligungsrecht haben, ist unser Ziel. Deshalb wird sich die hessische SPD und unsere Landtagsfraktion auch weiterhin kritisch und intensiv mit dem Verlauf der SuedLink-Planung auseinandersetzen.

...und noch etwas:

Der Wahltermin im Schwalm-Eder-Kreis rückt näher!

Wer nicht mehr bis zum 29. März warten will, um das Kreuzchen bei unserem Landratskandidaten Winfried Becker zu setzen, der kann dies auch jetzt schon per Briefwahl erledigen. Die notwendigen Briefwahlunterlagen lassen sich ganz einfach in der örtlichen Gemeinde- oder Stadtverwaltung beantragen.

Warum Winfried Becker der Richtige für unseren Landkreis ist, kann man übrigens auch auf seiner Facebookseite oder unter www.winfried-becker.net nachlesen!

Mit freundlichen Grüßen


